

Wie feiert man die Genesung anderswo

Wir befragten NA-Gemeinschaften weltweit, welchen Stellenwert das Feiern der Cleanzeit woanders hat. Obwohl diese Feiern überall sehr kulturspezifisch sind, so haben sie doch alle eines gemeinsam: ein cleaner Süchtiger— egal ob die Cleanzeit nun einen Tag beträgt oder mehrere Jahre — das ist ein Ereignis, das gefeiert werden muß.

Wie feiert man die Genesung anderswo	1
Von der Redaktion	2
Unsere Dankbarkeit jubelt	5
Botschaft weitergegeben, Botschaft erhalten	7
Ein heller Hoffnungsstrahl	8
"Meine Dankbarkeit spricht..."	9
Der schönste Geburtstag	10
Meilensteine	10
Meetingsschappschüsse	11
Heiße Themen	12
H&I Slim	12
Kontroversen um den Geburtstagskuchen	13
Das Kreuz mit den Konventionen	14
Klarstellung	15
Veranstaltungskalender	16
NA Way Magazine Themen und Termine	18
Vom World Service Office	19
WSO Produktinfo	19
Stammgruppe	20

IN
 DIESER
 AUSGABE

Italien

Ich erzähle Euch gern, wie wir hier in Italien unsere Genesungsgeburtstage feiern.

Das Mitglied entscheidet, in welchem Meeting es feiern will, dann kauft der oder die Meetingsekretär/in einen großen Kuchen und ein paar besondere Getränke—ohne Alkohol natürlich! Wie schreiben den Cleangeburtstag unseres Mitglieds auf die Tafel in unserem Meeting und geben ihn auch in anderen Gruppen bekannt.

An dem Tag, an welchem das Mitglied dann feiert, leitet es das Meeting, außer es ist total schüchtern und will es nicht. Es kann seine Geschichte erzählen, wie es NA gefunden hat, wie es die Schritte arbeitet oder irgendetwas anderes aus seiner Genesung.

Nach dem Teilen applaudieren die anderen Mitglieder aus ganzem Herzen und der Meetingsekretär, die Meetingsekretärin oder ein anderes Mitglied überreicht dem Geburtstagskind die Cleanmünze (hier in Italien haben wir nur Bronze) als Geschenk der ganzen Gruppe.

Jeder im Meeting kann dann entweder einfach nur teilen oder dem Geburtstagskind beim Teilen auch gratulieren. Manchmal sagen die anderen: „Ich erinnere mich daran, als Du das erste Mal zu NA gekommen bist“, oder sie sagen, wie sehr sie sich schon darauf freuen, wenn sie einmal dieselbe Cleanzeit feiern. Die Leute lachen und scherzen, wie sie es auch in allen anderen Meetings tun.

Eine halbe Stunde bevor wir das Meeting normalerweise beenden, schließen wir mit dem Gelassenheitsgebet, und dann fangen wir mit der Party an. Im allgemeinen bringen die meisten Mitglieder ein persönliches Geschenk und eine Karte für das Geburtstagskind mit. Auf dem Kuchen brennt für jedes Cleanjahr eine Kerze. Wir schalten das elektrische Licht aus und lassen das Geburtstagskind die Kerzen auspusten. Dann gibt es wieder Applaus und viele Um-



DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION

Cynthia Tooredman

TECHNISCHE REDAKTION

David Fulk
Lee manchester

TYPOGRAFIE UND DESIGN

David Mizrahi

PRODUKTIONSCOORDINATOR

Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUß

Susan C, Daniel S, Larry R

World Service Office

PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen Euch dazu einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schickt Eure Genesungserfahrungen, Eure Meinung über NA-Angelegenheiten und über die regelmäßig erscheinenden Artikel ein. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abbonentenservice, Redaktions- und Vertriebsservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Meinungen stellen weder die Meinung der Gemeinschaft von Narcotics Anonymous als Ganzer dar, noch bedeutet die Veröffentlichung eines Artikels, daß die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421). *The NA Way* and Narcotics Anonymous are registered trademarks of Narcotics Anonymous World Services, Inc. *The NA Way Magazine* is published quarterly by Narcotics Anonymous World Services, Inc., 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311. Periodical postage is paid at Chatsworth, CA and at additional entry points. **POSTMASTER:** Please send address changes to *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Von der Redaktion

Ein herzlicher Abschied

Jeder von Euch, der mich schon einmal am Telefon hatte, der weiß, ich bin wirklich nicht sentimental. Ich bin von Terminen gejagt, besessen von grammatikalischen Regeln und gewöhnlich will ich mich nicht allzu sehr in die diffuse Zone von Gefühlen und Spiritualität hinein begeben.

Ich finde aber, die Umstände verlangen nach einer Ausnahme. Ich habe mehr als 13 Jahre lang für NA World Services gearbeitet und ich war seit Februar 1993 die Redakteurin des Magazins. Damals war die Zeitung noch ein monatlich erscheinendes Heft im Format von 12,5x20 cm.

Ich war Zeugin, wie NA von einer Gemeinschaft mit 5.000 Meetings, die meisten davon in den Vereinigten Staaten und in Kanada, zu einer globalen Gemeinschaft mit mehr als 25.000 Meetings in 70 Ländern heranwuchs. Wir hatten nur Literatur auf Englisch. Das NA Way umfaßte ungefähr 20 Seiten, so wie jetzt auch, aber es war nur auf Englisch, und alle Beiträge kamen aus den USA. Wenn wir zufällig einmal etwas aus Australien oder Großbritannien bekamen, dann schlugen wir vor Begeisterung Purzelbäume auf dem Gang.

Und genau das ist es, was ich Euch hinterlassen will: eine Zeitung—jede Zeitung—ist nur so gut, wie die Leute, die dafür schreiben. Und das seid Ihr. Ja, Ihr. Die neue Redakteurin, Nancy Schenck, wird genauso auf Euch angewiesen sein, wie ich, und wie alle anderen Redakteure zuvor. Wir brauchen Euch, damit wir Artikel schreiben können. Wir brauchen Euch, damit Ihr uns sagt, ob wir daneben liegen, damit wir es korrigieren können; oder wenn Euch gefällt, was wir schreiben, damit wir es weiterhin so machen können. Und am meisten brauchen wir Euch, damit wir alle an dem internationalen Magazin der Genesung teilhaben können. So simpel ist es—und so wichtig.

Ich lasse das Magazin in Euren Händen—mit Nancy's fähiger Unterstützung. Worte können die guten Wünsche nicht ausdrücken, die ich für alle von Euch habe.

*Im Geiste unserer Gemeinschaft,
Cindy T, Redakteurin*

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach eine Stellungnahme zu einem Thema sein, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter haben und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer der Verfasser oder die Verfasserin möchte seine/ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Auftrag ist daher, jedes Mitglied mit Genesungs- und Serviceinformationen zu versehen, sowie mit genesungsorientierter Unterhaltung, bei der es um aktuelle Themen und Veranstaltungen geht, die für unsere NA-Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag, widmet sich das Redaktionsteam ganz der Aufgabe, ein Magazin zu erstellen, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge, die von Mitgliedern aus der ganzen Welt verfaßt wurden, sowie für aktuelle Service- und Convention-Informationen. In erster Linie ist das Journal der Wertschätzung unserer Botschaft der Genesung gewidmet – daß Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können Drogen zu nehmen, das Verlangen verlieren können, Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden können."

armungen und Küßchen. Danach öffnet dann das Geburtstagskind die Geschenke und dann gehen alle nach Hause. Manchmal haben wir auch Anlaß zu großer Dankbarkeit, das ist dann, wenn mehr als nur ein Cleangeburtstag gefeiert wird.

Chiara M, Florenz

Israel

Wenn du in Israel clean wirst, dann kann es sehr gut sein, daß dein erstes Meeting in einem Luftschutzbunker stattfindet. Dank unserer Höheren Macht erlauben es uns die friedlichen Zeiten, daß wir unsere Luftschutzbunker für Zusammenkünfte benutzen, unter anderem auch für NA-Treffen. Da es sie überall im Land gibt, kommen sie den NA-Gruppen sehr zugute und sie sind einfach und zu einem niedrigen Mietpreis zu haben.

Ein Luftschutzbunker ist dazu da, um sich vor Angriffen von außen zu schützen. In unserem Fall schützt sich die Gesellschaft vielleicht vor uns—vor genesenden Süchtigen. Nicht, daß wir immer noch gefährlich wären, wir sind bloß unglaublich laut, insbesondere, wenn jemand seinen Genesungsgeburtstag feiert.

Das geht von Händeklatschen über Gruppengesang bis hin zu Solos und auf den Tischen trommeln, und das über lange Zeit. Je fröhlicher wir sind, desto größer ist die Lautstärke. Manchmal kann man die Länge der Cleanzeit, die gerade gefeiert wird, an der Intensität des Singens abschätzen, obwohl es dafür natürlich keine strengen Regeln gibt.

Unsere Geburtstagsfeiern werden in der Regel einen Monat vorher angekündigt. Das Mitglied, das feiert, wird von seiner Stammgruppe als Hauptsprecher und einziger Sprecher des Meetings bestimmt. Gewöhnlich wird in einem Meeting nur ein Genesungsgeburtstag auf einmal gefeiert.

Das Geburtstagskind lädt dann immer seine NA Freunde ein. Die meisten Meetings in Israel sind geschlossene Meetings, so daß nicht oft Familienmitglieder daran teilnehmen. Die Gruppe gibt dem Mitglied eine Münze und eine Karte, die von allen Leuten, die im Meeting anwesend sind, unterschrieben ist. Ein neues Mitglied, das zu Beginn des

Meetings angekündigt hat, daß es einen Tag clean ist, wird gebeten, den weißen Schlüsselanhänger als Zeichen der Kapitulation zu überreichen. Der Sponsor des Geburtstagskindes oder eine andere Person seines Vertrauens überreicht die Münze.

Dann fängt das Teilen an. Das Geburtstagskind kann teilen so lange es will (alles natürlich innerhalb der Grenzen des Meetingsformats). Wenn dann noch Zeit ist, widmen die anderen Mitglieder ihre Beiträge dem Geburtstagskind und teilen manchmal peinliche Dinge aus dessen Anfangszeit, aber es ist immer liebevoll und humorvoll.

Bosmat N, Tel Aviv

Mexiko

Die Art und Weise wie wir die Genesungsgeburtstage in meiner Stammgruppe feiern, unterscheidet sich sicherlich etwas davon, wie andere Gruppen sie feiern, aber wir tun es mit derselben Freude.

In meiner Gruppe feiern wir nur am letzten Donnerstag im Monat. Wir stellen fest, daß wir in jedem Meeting eine Menge Zeit darauf verwenden könnten, um die Geburtstage zu feiern, so daß wir

dann am Ende nur sehr wenig Zeit übrig haben für die Beiträge zur Genesung, die wir so bitter nötig haben. Also beschließen wir, die Geburtstagsfeiern nur einmal im Monat abzuhalten. Da wir nur einmal pro Monat feiern, haben wir oft vier oder fünf, manchmal auch sieben oder acht Mitglieder, die ihren Cleangeburtstag feiern. Jeder kann gerne seine Familie und Freunde dazu einladen und sie an der Freude teilhaben lassen, daß er oder sie ein weiteres Jahr clean ist, und die meisten laden sie auch ein.

Jeder, und in der Regel fängt der „Jüngste“ an, teilt seine Erfahrung, Kraft und Hoffnung, warum und wie er oder sie zu NA gekommen ist, und wie das Leben jetzt ist. Nachdem jeder, der seinen Cleangeburtstag feiert, geteilt hat, können die anderen Leute im Meeting ein paar Worte sagen. Jedes Geburtstagskind sucht sich jemanden aus, der ihm bzw. ihr mit einer Umarmung die Münze überreicht. Alle applaudieren und wischen sich die unvermeidlichen Tränen ab, die aus Freude über die Genesung vergossen werden.

Nach dem Meeting gibt es immer einen oder mehrere große Kuchen, je nachdem, wie viele Leute zu dem Meeting erwartet wurden. Wir singen die



mexikanische Version von „Happy Birthday“ („Las Mañanitas“), blasen die Kerzen aus und essen eine Menge Kuchen. Ganz im Gegensatz zu früher, können wir heute nie ein Messer finden, mit dem wir den Kuchen schneiden können.

Claudio L, Mexico City

Bahrain

Das Mitglied, das seinen Cleangeburtstag feiert, kauft seine Münze, den Kuchen und vielleicht auch ein paar alkoholfreie Getränke selber. Manchmal, wenn es sich die betreffende Person nicht leisten kann, dann springen andere Mitglieder ein und zahlen alles. Normalerweise kauft die Gruppe dem Mitglied eine Geburtstagskarte. Dann schreibt jedes Mitglied der Gruppe etwas auf die Karte und unterschreibt sie. Vor Meetingsende reichen wir die Münze herum, und jedes Mitglied kann teilen, wie es beobachtet hat, wie sich das Geburtstagskind positiv veränderte.

Genesungsgeburtstage sind etwas sehr Besonderes für denjenigen, der sie feiert, und auch für alle anderen Gruppenmitglieder. Denn sie beweisen, daß NA funktioniert.

Ammar A, Manama

Ägypten

In Kairo erzählen wir gerne schon allen vorher, wenn jemand bald Geburtstag hat. In einigen Meetings haben wir eine Tafel an der Wand, auf der die Cleanzeit der Gruppenmitglieder steht. Wir legen alle zusammen und kaufen Kuchen und Kerzen. Wir bitten das Geburtstagskind, ausführlich zu teilen; dann sprechen andere Mitglieder, wobei sich die meisten auf das Geburtstagskind beziehen und ihm danken, daß es seine Genesung geteilt hat. Nach dem Meeting singen wir „Happy Birthday“ auf Englisch und Arabisch, und das Geburtstagskind bläst die Kerzen aus. Dann gehen wir in ein Kaffeehaus und feiern weiter. Wenn wir einen Cleangeburtstag feiern, dann erklären wir das Meeting in der Regel für „offen“, so daß nicht-süchtige Familienmitglieder an der Feier teilnehmen können.

Hamed G, Kairo



Neuseeland

Wir feiern die Cleangeburtstage in Neuseeland ganz anders, als wie ich es in den USA erlebt habe. Wir haben keine Meetings extra für die Feier von Cleangeburtstagen. Ein Grund dafür ist, daß wir eine kleine NA-Gemeinschaft sind. Neuseeland hat ungefähr 3½ Millionen Einwohner und wir haben 79 Meetings, verteilt über die Nord- und Südsüdseln.

Meine Stammgruppe ist das Sunday Morning Wairua Meeting (das spirituelle Sonntagvormittag-Meeting) in Christchurch. Wir gehören zur Southern Area. Unser Meeting hat ein Geburtstagsbuch, und die Mitglieder werden gebeten, ihr Cleandatum dort einzutragen. Jeden Sonntag werden die Mitglieder gewürdigt, die in dem betreffenden Monat Cleangeburtstag haben. Am Sonntag nach ihrem Cleangeburtstag gibt es Kuchen. Die Leute müssen ihn selber mitbringen. Manchmal bringen der Sponsor oder die Freunde des Geburtstagskinds selbstgebackenen Kuchen mit. Wir nehmen die Siebte Tradition nicht dafür her. Das Geburtstagskind wird gebeten, etwas im Meeting zu teilen und wir singen eine etwas markige Variante von „Happy Birthday“.

Unsere NA-Gemeinschaft in Christchurch ist so klein (acht Meetings pro Woche), daß wir uns fast alle gegenseitig kennen. Wir machen viel Aufhebens um Leute, die Cleangeburtstag haben, und wir bitten sie, auf fast allen Meetings, die in ihre Geburtstagswoche fallen, zu teilen.

Während des Meetings verteilen wir keine Münzen. Aber immer mehr Leute—in der Regel ist es der Sponsor des

Geburtstagskinds—kaufen eine Münze und geben sie dem Geburtstagskind, doch das wird meistens privat gemacht.

Obwohl NA in Neuseeland seit vielen Jahren sehr aktiv ist, sind wir noch immer eine sehr junge Gemeinschaft, was die Cleanzeit anbelangt. Die meisten unserer Mitglieder sind weniger als fünf Jahre clean. Die Art und Weise wie wir die Cleanzeit feiern, ist noch im Entwicklungsstadium. Einige Gruppen machen jede Woche ein Cleantime Countdown; andere machen am Anfang eine Vorstellungsrunde, in der jeder sagen soll, wie lange er oder sie clean ist. Wieder andere fragen, ob es jemanden gibt, der 30, 60 oder 90 Tage oder länger clean ist, damit diese Leute dann gefeiert werden. Geburtstagsfeiern sind eine wunderbare Art und Weise, die gewaltige Leistung zu würdigen, daß jemand clean geblieben ist, und ich wünsche uns allen noch viele Cleangeburtstage.

Lib E, Christchurch

Kolumbien

Jeder Cleangeburtstag ist in Kolumbien ein Anlaß zum Feiern. Wir nennen die Feier „celebration of the spirit“ (Feier der Seele). Wenn ein Geburtstag gefeiert wird, dann macht das Meeting früher auf, und der Meetingsraum wird so hergerichtet, daß mehr Mitglieder und Gäste als sonst darin Platz haben.

Mitglieder, die ihre Cleanzeit feiern, kaufen selber Kuchen und Erfrischungen für das Meeting. Im allgemeinen laden sie ihre Freunde und Verwandten zum Meeting ein, damit sie an der Feier teilnehmen können. Alle unsere Geburtstagsmeetings sind offene Mee-

Unsere Dankbarkeit jubelt

Das 28. Welttreffen von Narcotics Anonymous erfüllt die ganze Atmosphäre mit Genesung

“Was wir erleben, ist ein Erwachen des Geistes—
genauso dramatisch, wie es klingt.”

*Es funktioniert: Wie und Warum,
Seite 72*

Wenn Ihr auf der WCNA-28 in Cartagena wart, die vom 31. August bis 3. September 2000 stattfand, dann wart Ihr hellwach — auch wenn Ihr nichts von dem kolumbianischen Kaffeetrinken habt. Bereits im Motto “Unsere Hoffnung ist Leben—Nuestra Esperanza de Vida” war alles schon so einfach und kraftvoll formuliert, uns so konnte auch keiner die Hunderten von frohen genesenden Süchtiger übersehen, welche die Straßen von Cartagena bevölkerten—jeder von ihnen ein lebendiges Beispiel, eine lebendige Kraftquelle, eine lebendige Hoffnung.

Michael L aus South Carolina sagte dazu: “In meinen fast 20 Jahren NA habe ich noch nie so viel offene und überstömende Geisteshaltung gleichzeitig an einem Ort und zur selben Zeit erlebt. Die NA-Mitglieder in Lateinamerika tragen ihre Dankbarkeit offen zur Schau.” Oder, wie ein alter Welttreffengänger so treffend bemerkte: „Hey Mann, unsere Dankbarkeit jubelt!”

Die Konvention eröffnete am Donnerstag nachmittag mit mehreren World Service-Foren, die diverse Traditionen zum Inhalt hatten. Tom M aus Hawaii und Giovanna G aus Kolumbien, beide auf der Weltdienstkonferenz 2000 in das World Board gewählt, sprachen zum Thema „Begründet auf Demut“. Zur selben Zeit sprachen Habib S aus Costa Rica und Vickie L aus Wyoming auf dem „Welcome to NA“-Meeting. Beim Eröffnungsmeeting am Donnerstag kamen, wie in vielen anderen Meetings der gesamten Konvention, Sprecher aus Kolumbien und den USA zu Wort. Das Unterhaltungsprogramm am Donnerstag abend bestand aus einer Tanzveranstaltung und einer „Fogata“, einem festlichen Essen.

Tony G, einer der NA World Service-Mitarbeiter, die auf das Welttreffen entsandt worden waren, um dort zu arbeiten, beschrieb die Tanzveranstaltung folgendermaßen: „Du hörst Songs, die du genauso in den Staaten hörst—Mambo Number Five, Ricky Martin, Salsa—mit dem Unterschied, daß sich dort die Tanzfläche zwischen zwei Tänzen jedesmal leerte. Wenn ein neuer Song anfang, kamen wieder alle auf die Tanzfläche, und jeder hatte einen Tanzpartner. Niemand tanzte in Gruppen, wie in den Staaten. Der Paartanz hatte aber keinerlei sexuelle Färbung. Sie tanzten einfach mit Partnern—es waren einfach nur Leute, die miteinander tanzten. Hier in den Staaten gehen die Songs ineinander über. In Kolumbien machen sie zwischen den Songs eine Pause, damit die Leute einen neuen Tanzpartner wählen können.“



Nuestra Esperanza de Vida

„Was ich auf dieser Konvention besonders bemerkt habe, war, daß die Leute, die da waren, offenbar größeres Interesse hatten, in die heimische Kultur einzutauchen, als das in der Vergangenheit der Fall war.“ Viele Konventionbesucher gingen in lokale Nachtclubs. „Überall, wohin man schaute, sah man Konventionbadgets“, sagte Tony.

Wie auch schon auf vergangenen Welttreffen, hatten die Weltdienste von NA ein Büro vor Ort eingerichtet; dort konnte man Literatur kaufen, Informationen einholen und es gab eine DSL-Leitung, damit sich die Leute auf der NAWS Internetseite einloggen und ihre Gruppendaten aktualisieren konnten. Es gab auch Ausstellungsstücke aus dem Lateinamerika-Archiv, wie zum Beispiel die ersten Übersetzungen der NA-Literatur ins Spanische und Brasilianische, und Informationen über die Toxicómanos Anónimos (wie ein Teil der brasilianischen Gemeinschaft sich anfangs nannte).

Shane C, der das Büro vor Ort leitete, erzählte von seinen Erlebnissen während der Arbeit auf dem Welttreffen: „Die südamerikanischen NA-Mitglieder sind unheimlich warmherzige und liebe Leute. Sie kümmern sich auf eine Art und Weise umeinander, die ich kaum jemals irgendwo anders gesehen habe. Ich hörte ein paar Geschichten darüber, was die Leute alles auf sich nahmen, um die Konvention zu besuchen. Sie waren ungeheuer ergreifend.“

An der Konvention teilzunehmen war nicht für jeden leicht oder billig. Ich einer Gemeinschaft legten die besser gestellten Leute zusammen, so daß auch Leute hin konnten, die es sich sonst nicht hätten leisten können.

Mike P, der World Convention Manager, erzählte unter anderem folgende Geschichte: „Es waren 60 Leute aus Ecuador da, die ein Reisebüro ausfindig gemacht hatten, bei dem sie Kredit bekamen, so daß sie auf die Konvention kommen konnten, und jetzt stottern sie den Kredit in den nächsten zwei Jahren in kleinen Raten ab.“

Eine andere erzählte Geschichte Tony G: „Da war eine Gruppe von Kids, die sich alle in einen Bus quetschten und 29 Stunden lang von Cali in Kolumbien herfuhr.“

Wie immer, wenn eine Gruppe von NA-Mitgliedern irgendwo auf der Welt zusammentrifft, so prallten auch hier verschiedene Kulturen aufeinander, und auch diesmal wurde wieder der Beweis erbracht, daß die NA-Botschaft der Genesung alle Sprach- und Kulturbarrieren überwindet.

„Ich traf Leute, die genauso empfanden wie ich. Sie hatten alle dieselbe Krankheit wie ich, und sie versuchten alle, ein besseres Leben zu leben und sich in bessere Menschen zu verwandeln. Es waren die schönsten Tage in meinem Leben“, sage Juliana L aus Bogota, Kolumbien.

Mike P fügte hinzu: „Die Tatsache, daß wir ein Welttreffen an einem Ort wie Kolumbien abhalten konnten, das für so viele Mitglieder der Inbegriff des Drogenlandes schlechthin ist, war ein ungeheuer mächtiges Erlebnis. Ich habe auf keiner anderen Konvention so viele Emotionen wie hier gesehen. Es war das erste Mal, daß wir ein Welttreffen an einem Ort abgehalten haben, wo alle mit Kulturbarrieren konfrontiert waren, egal woher man war.“

Es kamen genauso viele Leute aus Lateinamerika, wie wir erwartet hatten. Leute, die von anderswo herkamen, fanden eine unglaublich schöne Stadt vor, Leute, die unglaublich gastfreundlich waren, und einen Ort, der sicherer war, als man es sich jemals hätte vorstellen können.

Das Welttreffen erfüllte alle unsere Erwartungen und übertraf sie auch noch bei weitem. Es war das schwerste, das ich jemals organisierte, weil ich eine fremde Sprache lernen mußte, um es managen zu können. Ich konnte ja nicht in jedem Moment einen Dolmetscher bei mir haben.

Ich wünschte nur, ich hätte mehr Amerikaner für den Besuch begeistern können.

Das einzige nennenswerte Problem, das während der Konvention auftrat, war der gleichzeitig stattfindende Besuch des amerikanischen Präsidenten Bill Clinton.

Mike beschrieb, wie dessen Besuch das Welttreffen mehr beeinträchtigt hatte, als ursprünglich angenommen. „Ich hatte wochenlang mit dem Weißen Haus und dem Außenministerium telefoniert.“

Man hatte eigentlich vorgehabt, den Flughafen von Cartagena während des Präsidentenbesuchs zu schließen, und wir nahmen all diese Planungen vor, wie wir in dieser Zeit hinein und herauskommen konnten.

Schließlich einigte sich man sich dann auf den Plan, den Flughafen für zwei Stunden vor und zwei Stunden nach der Ankunft des Präsidenten dicht zu machen, und das sollte eigentlich nicht mit unseren unsere Flügen kollidieren.

Na ja, der Präsident hatte natürlich zwei Stunden Verspätung und noch dazu brauchte der kolumbianische Präsident für das Zusammentreffen noch zwei Stunden länger als vorgesehen, und so lief das, was eigentlich hätte glatt gehen sollen, nicht glatt.

Ich bekam dann diesen Anruf, daß sie die Flüge aus Miami umleiten und die Leute mit dem Bus über Land herbringen. Und genau das wollten die Leute nicht.

Ich rief also meinen Ansprechpartner im Weißen Haus an und wurde an alle möglichen Büros weiterverbunden, und schließlich wurde ich über Funk mit jemandem aus der Wagenkolonne des Präsidenten verbunden. Ich schilderte die Situation und wir erhielten die Erlaubnis, das Flugzeug aus Miami, das mit unseren Mitgliedern besetzt war, über der Stadt kreisen zu lassen, bis der Präsident die Stadt verlassen hatte.

Der Geist des selbstlosen Dienens war sehr sichtbar. Das Gastgeberkomitee arbeitete hart, sowohl vor als auch während und nach dem Welttreffen. Die einheimischen Mitglieder begrüßten die Auswärtigen bei ihrer Ankunft am Flughafen, und sie kamen sogar, als die Leute abreisten, um ihnen eine sichere Heimreise zu wünschen und ihre Dankbarkeit darüber zu bekunden, daß Leute von überall her gekommen waren, um die Botschaft weiterzugeben.

Da waren dieser Kolumbianer und seine Schwester auf dem Flughafen, die uns verabschieden wollten, und wir versuchten alle, nicht zu weinen. Das hat mir wieder in Erinnerung gebracht, warum wir diese Konvention in Kolumbien abhalten mußten“, sagte Tony.

Viele Mitglieder tankten auf der Kon-

Botschaft weitergegeben, Botschaft erhalten

Irgendetwas sagt mir, daß das Welttreffen in Cartagena Stoff für Legenden und Geschichten abgibt, die eine ganze Zeit lang kursieren werden.

Sie war wirklich etwas Besonderes!

Mit den Warnungen des Außenministeriums der Vereinigten Staaten und den nur allzu verständlichen Skrupeln einiger Leute, dorthin zu reisen, war es sicherlich ein so kleines Welttreffen, wie wir es in der Zukunft nicht mehr haben werden.

Das hatte natürlich seine Nachteile—überwiegend finanzielle, würde ich einmal sagen—aber es hatte auch entschieden seine Vorteile. Alles war ziemlich übersichtlich, angefangen von der Größe und der Intimität den Marathonmeetings, bis hin zur durchschnittlichen Wartezeit beim Anstehen.

Auch wenn die Warteschlangen ziemlich lang waren, wie beispielsweise bei der Einschreibung und bei der Eröffnung der Verkaufsstände, so war die Stimmung unter den Wartenden doch eher entspannt als genervt.

Ja, wirklich.

Ich ging nach draußen, lief die Warteschlangen auf und ab, redete mit den Leuten auf Englisch und Spanisch, und die Stimmung in den Schlangen war hervorragend. Diejenigen von uns, die nur gebrochen Spanisch sprechen, wurden nicht ausgelacht oder übergangen, weil da vielleicht jemand war, der es besser konnte, sondern sie wurden umarmt, unter die Fittiche genommen und geduldig durch die Gespräche mit den Legionen von genesungshungrigen Süchtigen geleitet, die so viel Kontakt wie möglich mit uns haben wollten.

Man kann den Geist, der in der lateinamerikanischen NA-Gemeinschaft vorherrscht, einfach nicht in Worte fassen. Dieser Geist durchdrang alles, was auf der Konvention stattfand, und man konnte ihn sogar außerhalb der Konvention spüren: bei den Gesprächen mit den Taxifahrern auf der Fahrt zum Konvention Center oder mit den Kellnern in den lokalen Restaurants, mit dem Hotelpersonal und einfach bei allen, die wir trafen.

Kolumbien ist ein außergewöhnliches Land, und Cartagena ist eine sichere und friedvolle Oase, trotz der Probleme, die das Land mit den Guerillas und dem Bürgerkrieg hat. Mehrere Taxifahrer und ortsansässige Mitglieder sagten mir: „Muy segura, muy tranquila, muy bonita“, und ich mußte ihnen beipflichten. Cartagena war wirklich eine sehr sichere, sehr friedvolle und sehr schöne Stadt.

Neben den Konventionmeetings und Workshops besuchte ich auch noch lokale Meetings und Marathonmeetings, beides auf Englisch und auf Spanisch. Auf allen lokalen Meetings wurde jemand als Übersetzer ausgewählt und dann erst fing das Teilen an.

Die Einheimischen nutzten im Rahmen dieser Veranstaltungen und auf der Konvention selbst jede nur erdenkliche Gelegenheit, um uns Auswärtigen zu sagen, wie dankbar sie waren, daß wir bereitwillig gekommen sind und diese lange Reise nach Lateinamerika gemacht haben, wo unsere Botschaft so dringend benötigt wurde. Sie liebten uns fast tot.

Ich war von der Ironie des Ganzen sehr getroffen. Viele von uns Nordamerikanern kamen hin, um die Botschaft zu den Süchtigen in Kolumbien zu bringen, und wir trafen dort auf ein so hemmungslos liebendes Herz, das sich mit solcher Hingabe um die noch leidenden Süchtigen kümmerte, daß am Ende wir diejenigen waren, welche die Botschaft erhielten.

Keiner von uns wird jemals wieder derselbe sein wie vorher. Du kannst nicht auf eine solche Liebe und einen solchen Enthusiasmus für die einfache Botschaft der Hoffnung und das Versprechen der Freiheit treffen, ohne daß du nicht ein bißchen wärmer und ein bißchen lebendiger für die Sache daraus hervorgehst.

Ich möchte hier ein paar Eindrücke teilen, die für mich persönlich eine große Aussagekraft enthielten, und dann will ich, wie wir in den Meetings sagen, den Mund halten.

Das eine war, als George Hollahan, einer der geschäftsführenden Direktoren des Weltdienstbüros während der ersten Lifeübertragung ans Mikrofon kam. Damit hatte ich nicht gerechnet, und ich brach sofort in Tränen aus. Ich schaute zum Tisch gegenüber und sah, daß Jorge M aus Medellín, Kolumbien, die Hände vors Gesicht geschlagen hatte und ebenfalls weinte.

Das versetzte mich ungefähr 15 Jahre zurück, in eine Zeit, wo ich im WSO arbeitete, und wir unseren ersten Brief aus Kolumbien bekamen. Er war von Jorge und einigen anderen Leuten, die Mitglieder einer Gruppe waren, die sich „Drogadictos Anónimos“ nannte. Sie versuchten mit AA-Literatur clean zu bleiben, in der sie hier und dort ein paar Worte geändert hatten. Irgendwie hatten sie von Narcotics Anonymous gehört und beschlossen, mit uns in Verbindung zu treten.

Ihr Brief (den ich dieses Wochenende wieder in den Händen hielt) war voller Begeisterung darüber, daß es andere Süchtige gab, die Genesung fanden, daß sie nicht alleine waren, und daß es bereits eine Gemeinschaft mit eigener Literatur und einer weltweit wachsenden Präsenz gab.

Nach einigen Verhandlungen über ihren Namen, den sie anfangs nur widerstrebend aufgeben wollten, entschlossen sie sich dann, Mitglieder der Familie „Narcotics Anonymous“ zu werden.

Schon bald nach dem ersten Brief reiste George Hollahan nach Kolumbien und traf sich mit den Mitgliedern dort, um sie dabei zu unterstützen, sich in NA zu integrieren. Er kam zurück und war Feuer und Flamme. Er sagte, er hätte niemals geglaubt, was für eine Begeisterung die Mitglieder in Lateinamerika hatten, wenn er es nicht selbst gesehen hätte, und daß sie ein großes Geschenk für unsere Gemeinschaft seien. Über die Jahre hinweg unternahm George immer wieder Reisen dorthin und unterhielt eine regelrechte Liebesaffäre mit der NA-Gemeinschaft in Kolumbien.

Wie viele von Euch wissen, hatte George dieses Jahr im Februar einen Schlaganfall und war noch nicht wieder so weit hergestellt, daß er diese Konvention besuchen konnte. Ihr könnt Euch sicherlich vorstellen, daß das sehr schmerzhaft für ihn war, und für eine Reihe von uns, die Zeuge gewesen waren, wie er so viel Liebe und Dienst in diese Gemeinschaft in Lateinamerika investiert hatte, war seine Abwesenheit auf der Konvention ebenso schmerzhaft. Mehrere der Oldtimer aus dieser Region erwähnten im Verlauf der Konvention, wie sehr sie die Anwesenheit von George vermißten und daß sie dennoch seinen Geist fühlten.

Neben den Tassen und T-Shirts, mit denen ich heimkam, besitze ich noch ein ganz besonderes Andenken. Es ist eine Zeichnung, hingekritzelt auf einen gelben Post-it-Zettel. Als die Konvention zu Ende ging, unterhielt ich mich mit Gabriel, einem Mitglied des Gastgeberkomitees, über den Einfluß dieser Konvention auf die lokale NA-Gemeinschaft. Ich verglich die Konvention mit einem Stein, der in einen Teich geworfen wird. Es gibt zuerst einen lauten Plumps, aber der nachhaltige Effekt besteht aus den Kreisen, Energiewellen und dem Enthusiasmus, welche sich nun, nachdem wir dann alle nachhause gefahren sind, in der Gemeinschaft ausbreiten.

In Anbetracht der Sprachschwierigkeiten war ich mir nicht sicher, ob Gabriel meine Metapher verstanden hatte. Nach der Konvention ging ich in mein Zimmer, erschöpft und traurig darüber, daß sie nun vorüber war, aber ich freute mich auch auf meine eigene NA-Gemeinschaft, meine eigene Familie, mein eigenes Bett. Als ich die Hoteltür öffnete, sah ich, daß ein Zettel daran

hing. Darauf waren einige konzentrische Kreise mit einem Kieselstein in der Mitte gezeichnet. Es gab hier wohl doch kein Kommunikationsproblem.

Die Schockwelle, welche die 28. Weltkonvention von Narcotics Anonymous in Cartagena, Kolumbien auslöste, wird noch eine Zeitlang zu spüren sein.

Gott segne Cartagena und all diejenigen, die so hart arbeiten, um die Botschaft in diesen Teil der Welt zu tragen.

Ron H, New Mexico

Ein heller Hoffnungsstrahl

Ich bin seit ein paar Tagen aus Cartagena zurück, und ich glaube nicht, daß sich mit der Zeit jemals das Gefühl der Dankbarkeit verflüchtigen wird, das ich dafür empfinde, daß ich dagewesen bin, und daß ich einen kurzen Eindruck von der Gemeinschaft in Lateinamerika, so wie sie heute ist, mitnehmen konnte.

Was ich fühle, ist schwer in Worte zu fassen, doch ich glaube, das Wichtigste, was es zu sagen gilt, ist, daß die Zukunft von Narcotics Anonymous erfolgversprechender und sicherer ist, als es sich selbst die Zuversichtlichsten unter uns jemals träumen ließen.

Der Querschnitt durch die lateinamerikanische NA-Gemeinschaft, den ich auf der Konvention sah, war pulsierend, warm, dynamisch und den Schritten von NA, seinen Traditionen und Konzepten verschrieben. Liebe und Dankbarkeit für die Freiheit von aktiver Sucht sind der Nährboden, auf dem NA in Lateinamerika rapide wachsen wird, und das wird die gesamte Gemeinschaft mit Sicherheit positiv verändern.

Es gibt neues Blut in NA. Unsere Bemühungen, die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden, tragen Früchte. Unsere Transformation kündigt sich am Horizont an. Eine weitere Seite in der Geschichte von NA wurde umgeschlagen. Worte allein können die Feierlichkeit, die Freude, die Tränen aus ganzem Herzen und den Triumph nicht ausdrücken. Wandel ist gut.

Cartagena ist eine wundervolle Stadt, sehr viel schöner und historischer, als ich es mir jemals aufgrund von Bildern, Erzählungen oder Büchern hätte vorstel-

len können. Ich hätte niemals eine solche spektakuläre Schönheit erwartet. Die Leute in Cartagena, sowohl in NA als auch außerhalb, sind warmherzig, höflich, liebenswürdig und stolz.

Es gibt wenige Dinge, die ergreifender oder inspirierender sind, als das brennende Verlangen, mit Drogen aufzuhören und die Bereitschaft, jeden nur erdenklichen Weg zu gehen, um Genesung zu finden. In meinen fast 20 Jahren in NA habe ich niemals zuvor so viel dieser Geisteshaltung, die auch noch so offen und so überströmend zum Ausdruck gebracht wurde, an einem einzigen Ort konzentriert gesehen.

Die NA-Mitglieder in Lateinamerika tragen ihre Dankbarkeit wie ein Abzeichen. Ich werde immer dafür dankbar sein, daß ich etwas von der leuchtenden Hoffnung und dem Versprechen erleben durfte, welche diese Mitglieder auf mich ausstrahlten, als ich ihren Eifer sah, wie sie die Botschaft von Narcotics Anonymous weitergeben und annehmen.

Es gibt in NA eine Tendenz, der Sucht einen persönlichen, individuellen und psychologischen Stempel aufzudrücken. Meine Erfahrungen in Cartagena rissen meine persönlichen und kulturellen Vorurteile nieder, sie versetzten mir mit den sozialen Dimensionen der Sucht einen Schlag ins Gesicht. Es ist so leicht, den größeren Kontext der sozialen Kräfte zu vergessen oder zu ignorieren, welche eng verknüpft sind mit den individuellen oder familiendynamischen Kräften, die bei der Sucht alle eine Rolle spielen. Die Vorstellung, daß Sucht eine Familienkrankheit ist, hat sich bei NA in der mündlichen Tradierung breit gemacht. Doch unsere Sicht, daß wir persönliche Verantwortung für unsere Krankheit und auch Genesung tragen, ist offenbar ein großes Hindernis und verstellt uns die Sicht auf die sozialen Faktoren, die mit der Sucht einher gehen.

In Kolumbien, einer Gesellschaft, die sich so sehr von der nordamerikanischen und europäischen unterscheidet, hängen die Waagschalen zwischen den sozialen und persönlichen Faktoren der Sucht so schief, daß eben genau das soziale Thema stark im Vordergrund steht.

Ich habe viele gute Sprecher gehört, und ich habe die Begeisterung erlebt, wenn ich mich von Angesicht zu Angesicht mit den vielen spanischsprachigen Süchtigen unterhalten habe, deren Eng-

lisch genauso unzureichend war wie mein Spanisch. Trotzdem kamen wir ins Gespräch. Die Begeisterung darüber, daß man über die Sprache des Herzens miteinander in Kontakt kam, erzeugte ein großes Dankbarkeitsgefühl in mir.

Im Rückblick glaube ich, daß mir einige Dinge, die sich außerhalb der Konvention ereigneten, am stärksten in Erinnerung bleiben werden.

Die Schönheit Cartagenas und die große Armut vieler Menschen, waren zwei Dinge, die dabei ganz besonders hervorstechen.

Das andere war der Anblick der Tausenden von militärischen und paramilitärischen Uniformierten in den Straßen, die ein paar Tage vor Präsident Clintons Ankunft das Stadtbild prägten, und die wenigen, die dann noch zu sehen waren, als er abgereist war.

Dann war da meine persönliche Begegnung mit einem der Soldaten, der mich festnahm und meine Kamera konfiszierte, nachdem ich am Morgen von Clintons Ankunft einen Schnappschuß von dessen Wagenkolonne gemacht hatte.

Was ich aber ganz bestimmt am allermeisten in Erinnerung behalten werde, das ist das Interesse und die Neugierde, welche die gewöhnlichen Leute auf der Straße für die Weltkonvention von Narcotics Anonymous an den Tag legten.

Ich traf in einer Kirche dort einen Reiseleiter, der mir erzählte, wie sein Vater vor zehn Jahren in NA clean geworden war, wie er dann nach drei Jahren in Genesung clean an den Spätfolgen seiner Sucht gestorben war.

An einem anderen Abend der Kon-

vention ging ich in ein teures Geschäft, das antike Möbel verkaufte, und ich sah, daß der Besitzer und vier seiner Freunde am Tisch saßen und tranken. Als sie mein Konventionschild sahen, fragten sie mich ungefähr 20 Minuten lang über die Konvention und über meine eigenen Erfahrungen in NA aus. Dann bezeichneten sie sich selbst alle als Alkoholiker und Süchtige und sprachen über das Ausmaß des ständig wachsenden Suchtproblems in ihrem Land.

Ziemlich verblüfft über ihre Offenheit, Warmherzigkeit und ihr Entgegenkommen, verließ ich das Geschäft und ging hinaus auf die Plaza Santa Domingo. Drei Männer, die dort alle möglichen Andenken verkauften, kamen auf mich zu, und als sie mein Schild sahen, stellten sie mir Fragen über die Konvention und wie ich clean geblieben bin.

Alle drei waren Straßensüchtige; zwei hatten an diesem Tag etwas genommen, und einer hatte den Wunsch mit den Drogen aufzuhören. Ich gab ihm mein Kleines Weißes Büchlein auf Spanisch. Sie wollten wissen, wie sie die Konvention besuchen konnten und wann sie am nächsten Tag anfang.

Ich sah keinen der drei am nächsten Morgen auf der Konvention, und auch danach auf keinem der lokalen Meetings, aber beide Begegnungen mit diesen Süchtigen—wie sie sich selbst bezeichneten—bestärkten mich nur in meiner Überzeugung, daß die Auswirkungen dieser Konvention auch noch weit weg vom Konvention Center spürbar waren—in den Straßen von Cartagena, und in ganz Lateinamerika.

Michael L, Kalifornien

Der schönste Geburtstag

Meine schönste Geburtstagsfeier war, als ich zehn wurde. Aber so, wie sie anfang, fühlte ich mich bar jeder Genesung. Ich war weggefahren, weg von meiner vertrauten Umgebung, fühlte mich von der Gemeinschaft abgeschnitten und schämte mich dafür, wie aktiv die Sucht in meinem Leben war. Ich wurde von der Arbeit regiert, war von einer Beziehung besessen und befand mich in finanzieller Unsicherheit. Eine Frau, die zehn Jahre lang immer dann wieder in meinem Leben aufgetaucht war, wenn ich mich fühlte, als wäre ich ganz unten angelangt, tauchte auch jetzt wieder auf und nahm mich mit zu einem Meeting. Sie kaufte mir in einem Geschäft, das 24-Stunden geöffnet hatte, einen Dohgnut, steckte eine Kerze darauf und half mir, mein Leben, meine Genesung und mich selbst zu feiern. Ich fühlte, wie meine Genesung wieder anfang. Da begriff ich wieder, daß meine NA-Geburtstage nicht nur für mich alleine da sind, sondern dafür, um aus der Isolation hervorzutreten, mich anderen mitzuteilen und die Beziehung zu anderen Leuten in NA zu feiern.

Andrea W, Australien

“Meine Dankbarkeit spricht...”

“...wenn ich mich Sorge und wenn ich mit anderen auf NA-Weise teile.”

Wofür bin ich also dankbar? Wieviel Zeit hast Du?

Ich weiß nicht, wie es bei Dir war, aber als ich genommen habe, habe ich mir kaum Zeit genommen, um meine Gaben zu zählen—ja, sogar damals hatte ich eine Vielzahl von Dingen, für die ich dankbar sein konnte.

Ich konnte sehen, aber ich schaute selten hin. Ich konnte denken, aber ich machte mir kaum jemals Gedanken. Ich hatte ein Paar ausgezeichnete Ohren, aber ich hörte nie zu. Ich hatte Leute, mit denen ich meine Liebe teilen konnte, aber ich wagte es nie zu vertrauen. Ich schaffte es immer, die Dinge, die ich brauchte, auch zu bekommen, aber ich beklagte mich ständig.

Sogar heute, mitten in der erstaunlichsten Transformation, die mein Körper, mein Geist und meine Seele in der Genesung durchmachen, nehme ich mir kaum einen Moment Zeit, um über die Gaben, die mir zuteil wurden, nachzudenken.

Es ist an der Zeit, daß ich mir genau jetzt einen Moment lang Zeit nehme, so wie es überall in NA empfohlen wird, und daß ich mein Glück mit Dir teile.

Zu allererst, ich muß keine Drogen mehr nehmen.

Ich kann klar denken, wenn ich mir einen Moment Zeit für's Meditieren nehme.

Ich kann mich anderen mitteilen und brauche keine Angst vor Zurückweisung haben.

Ich kann der Gesellschaft nützlich sein, anstatt ihr zur Last zu fallen.

Ich kann meine Fähigkeiten besser einsetzen.

Ich muß keine Angst vor dem Gesetz haben, außer ich breche es (wenn ich bloß lernen könnte, langsamer zu fahren...).

Ich könnte ewig weiterschreiben, aber dann würde ich nie fertig werden. Stattdessen teile ich jetzt nur noch einen abschließenden Gedanken.

Indem ich an der Einigkeit unserer Gemeinschaft mitgewirkt habe, habe ich die Hoffnung gefunden—meine größte Kraftquelle. Für all das danke ich Euch.

Joel L, Iowa

Meilensteine

Die Meilensteine meiner Geburtstage habe ich alle deutlich in Erinnerung—ein Jahr, fünf Jahre, zehn Jahre. Sie waren alle sehr erinnerungswürdig und alle fielen ganz augenscheinlich mit wichtigen Veränderungen in meinem Leben zusammen. Ich zähle heute so viele Geburtstage, daß ich mich nicht mehr an jedes einzelne Detail eines jeden Geburtstags erinnern kann, aber mein einjähriger Geburtstag ist mir deutlich in Erinnerung.

Ich weiß noch, wie ich vor den Mitgliedern meiner Stammgruppe stand und versuchte, meine Gefühle darüber zum Ausdruck zu bringen, daß ich ein Jahr clean war. Ich stand einfach bloß da, ich brachte kein Wort heraus, ich stand unter Schock: Ich war tatsächlich ein Jahr lang drogenfrei gewesen, ein ganzes Jahr! Schließlich stammelte ich etwas über Dankbarkeit, setzte mich hin und fühlte mich wie ein Versager, wie ein Idiot, der unfähig war, seine Gefühle auszudrücken.

Trotzdem, sogar in diesem großen Meeting und trotz meiner Verunsicherung, bemerkte ich, wie ein paar meiner der Freunde ein breites Lächeln auf dem Gesicht hatten und sich Tränen aus den Augen wischten. An diesem Abend fühlte ich, wie Wärme und Liebe in mich einströmten wie nie zuvor. Ich gehörte dazu und ich wußte es. Ich fühlte mich sicher und geborgen, und ich konnte die Leute auch langsam ein kleines bißchen von meinem wirklichen Ich sehen lassen.

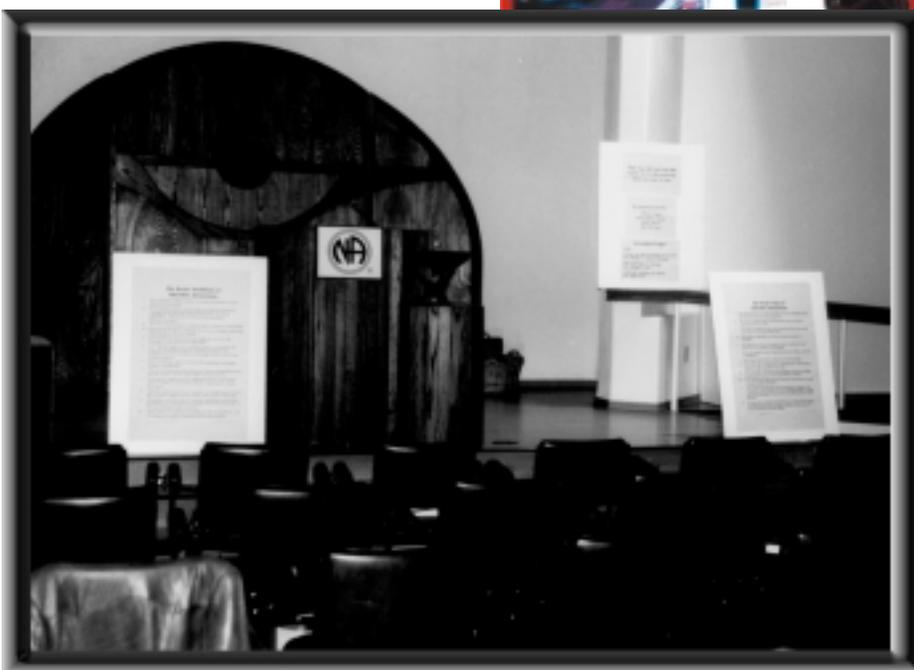
Ron B, Australien



Meetings- schnappschüsse

NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetassen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen läßt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns Euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was Euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.)

**Hier trifft sich das
Gebietsservicekomitee
von Cali, Kolumbien,
jeden Donnerstag von
19:00 bis 21:30.**



**Das ist der
Meetingsort der
Gruppe "Recovery
2000" in Canoga Park,
Kalifornien.**

Heiße Themen

In den letzten paar Jahren haben die Konferenzteilnehmer immer zwei Themen ausgesucht, welche die Gemeinschaft während des folgenden Konferenzzyklus diskutieren sollte. Die Konferenzteilnehmer wählten die Themen danach aus, was ihrer Meinung nach für die Gemeinschaft von größtem Interesse war und welche sie für die Punkte hielten, die der Gemeinschaft am meisten unter den Nägeln brennen.

In der Vergangenheit war die Beteiligung an der Diskussion nicht so stark, wie es sich die Konferenzteilnehmer erhofft hatten. Auf der WSC 2000 informierten die Regiosprecher das World Board, daß sie ein konkreteres Ergebnis aus diesen Diskussionen wünschten—etwa neue Literatur, ein Bulletin oder irgendetwas anderes, das die Erfahrung, Kraft und Hoffnung reflektiert, welche in den Diskussionen generiert werden, und was die Gemeinschaft dabei unterstützt, sich in der Zukunft mit den Themen auseinanderzusetzen.

Wir bitten Euch, die Möglichkeiten zu nutzen, die Euch zur Verfügung stehen, damit Ihr Euch an der Diskussion beteiligen könnt (siehe *NA Way* vom Oktober 2000). Außerdem hofft das World Board, daß Ihr ganz einfach euer Gedanken zu Papier bringt und sie an *The NA Way Magazine* schickt.

Hier die aktuellen Diskussionsthemen:

Wie können wir unserer Gemeinschaft weiterhin Dienste anbieten und gleichzeitig unsere Abhängigkeit von Geldern aus Veranstaltungen und Konventionen verringern?

Wie können wir eine Brücke bauen, die im Bereich des Service eine dauerhafte Verbindung zu den Mitgliedern in den Gruppen herstellt?



Lieber H&I Slim,

Ich heiße Juan Carlos und ich bin süchtig. Ich habe die Botschaft von NA das erste Mal in einer Entgiftung in Baja, Kalifornien gehört. Ich gehe zusammen mit anderen Süchtigen in die Meetings. In der Einrichtung gibt es das K&E-Handbuch, den Basic Text und auch andere NA-Literatur.

Zur Zeit bin ich Mitglied des K&E-Unterkomitees im Gebiet Baja-Costa. Ich gehe zweimal pro Woche zu den Meetings in einer Einrichtung und habe ein Amt als Kassenwart. Dank meiner Höheren Macht bin ich jetzt acht Jahre clean.

Während dieser Zeit ist das K&E-Unterkomitee überhaupt nicht größer geworden. Wir haben durchschnittlich sechs Mitglieder. Wir versuchten die Gruppen dazu zu bringen, daß sie Repräsentanten auswählen, die im Unterkomitee Dienst machen. Ist das in Ordnung? Manche sagen, wir powern uns selber total aus. Wenn wir ausgewählte Repräsentanten aus den Gruppen haben, wie passen die dann in die Dienststruktur? Außerdem möchte ich gerne wissen, ob es K&E-Handbücher auf Spanisch gibt.

Ich möchte NA zu all dem beglückwünschen, was wir geschaffen haben, und ich möchte NA danken, daß es das *NA Way Magazine* auf Spanisch herausgibt. Es liefert uns so viele Informationen darüber, wie man clean bleiben kann und auch über die spirituelle Grundlage unseres Programms.

Eine Umarmung für Dich und alle Süchtigen auf der ganzen Welt. Gott segne Euch in eurer Genesung.

Juan Carlos T,
Baja California Norte

H&I Slim

Diejenigen unter Euch, die noch nicht die Ehre hatten, ihn kennenzulernen: H&I-Slim ist der ultimative K&E-Typ. Man trifft ihn in Krankenhäusern und Gefängnissen überall auf der Welt. Er weiß immer, was abgeht, wo's abgeht und wie's abgeht. Habt Ihr Fragen zu K&E? Braucht Ihr Hilfe? Schreibt an H&I-Slim, zu Händen des WSO.

Lieber Juan Carlos,

Erst einmal möchte ich Dir für Dein Engagement danken, mit dem Du die NA-Botschaft der Genesung an die Süchtigen weitergibst, die nur begrenzten oder gar keinen Zugang zu den regelmäßig stattfindenden Meetings haben.

Du und die anderen Mitglieder des K&E-Unterkomitees Deines Gebiets machen offenbar genau dieselbe frustrierende Erfahrung, wie die meisten K&E-Unterkomitees in den Gebieten und Regionen, wo ebenfalls nur eine recht mangelhafte Beteiligung zu verzeichnen ist. Nicht nur das K&E hat dieses Problem, sondern auch andere Gebietsunterkomitees.

K&E, wie auch andere Unterkomitees auf Gebietsebene, sind der verlängerte Arm eines Gebietsdienstkomitees, das gegründet wurde, um eine ganz bestimmte Aufgabe zu erfüllen. In den Genesungsm Meetings von NA kündigen die Gruppenrepräsentanten oft an, daß bestimmte Unterkomitees Unterstützung brauchen. Viele Gruppen haben beschlossen, ein Mitglied der Stammgruppe zu wählen oder zu entsenden, das die Gruppe in einem Unterkomitee repräsentiert oder das dort Dienst macht. Man braucht dafür nicht extra eine Bestimmung in der Dienststruktur.

Ob Ihr Euch nun auspowert oder nicht, das ist etwas, das nur Ihr, zusammen mit dem Sponsor und eurer Höheren Macht, entscheiden könnt. Ob Du nur ganz einfach nur an den K&E-Meetings teilnimmst, oder ob der Dienst andere Bereiche Deines Lebens beeinträchtigt, Du solltest vielleicht genauer hinschauen, was Du tust.

Es gibt Entwürfe zum K&E-Handbuch in der spanischen Sprache. Ich werde zusehen, daß Ihr Kopien von diesem Material bekommt.

Im Dienst an der Gemeinschaft
H&I Slim

Kontroversen um den Geburtstagskuchen

Cleangeburtstage in NA sind herrliche Ereignisse. Sie setzen eine Menge Energien frei und erzeugen große Dankbarkeit. Beides zeigt uns, wie herzlich und liebevoll unsere Gemeinschaft ist. Es gibt aber eine ganz bestimmte, seltene Spezies von Süchtigen, die es sich ganz einfach nicht verkneifen können, und sogar das liebevollste, schönste Ereignis zum Anlaß nehmen, um einen Disput vom Zaun zu brechen.

In Australien nennt man die Genesungsjubiläen Geburtstage, und sie werden fast genauso gefeiert wie unser richtiger Geburtstag. Der Ehrengast teilt, und dann wird ein Geburtstagskuchen hereingetragen, der mit der entsprechenden Anzahl von Kerzen geschmückt ist; dabei wird eine äußerst unharmonische Variante von „Happy Birthday“ gesungen und dann die Kerzen ausgeblasen. Die Feier findet in der Regel in demjenigen Stammeeting des Mitglieds statt, das dessen Geburtstagsdatum am nächsten liegt.

Daraus erwachsen drei Kontroversen.

Kontroverse Nummer eins: Ist es in Ordnung, wenn man seinen Genesungsgeburtstag vor dem tatsächlichen Cleandatum feiert?

Einige Leute finden es unmöglich, wenn jemand das tut. Andere sehen das lockerer, insbesondere, wenn die Person, die feiert, länger als fünf Jahre clean ist. Alle sind sich allerdings darüber einig, daß man es nicht tun sollte, bevor man fünf Jahre clean ist.

Kontroverse Nummer zwei: Wie viele Kuchen sind erlaubt?

Einige Leute bringen auch zu anderen Meetings Kuchen mit, nicht nur in ihr Stammeeting, besonders dann, wenn sie an ihrem Geburtstag in ein anderes Meeting gehen. Außerdem bringen ihre Freunde auch noch Kuchen mit. Manche Leute finden das unmöglich und denken, das ist alles Ego und demzufolge total unspirituell. Andere hingegen glauben, daß es so etwas wie ein Übermaß an Feiern bei Genesungsgeburtstagen nicht gibt.

Kontroverse Nummer drei— die größte der drei Kontroversen: Sollte die Siebte Tradition dafür benutzt werden, um Geburtstagskuchen zu kaufen?

Als ich clean wurde, sagte man, daß der erste Geburtstag dir selbst gehört, und alle übrigen der Gemeinschaft. Das hieß, du konntest dich einzigartig und wundervoll fühlen und an deinem ersten Geburtstag eine Menge extra Liebe und Aufmerksamkeit bekommen. Danach aber sollte die Genesung an sich Belohnung genug sein. Das wurde dahingehend ausgelegt, daß es Sitte wurde, daß die Stammgruppe den ersten Geburtstagskuchen kaufte, und später dann das Geburtstagskind oder irgendjemand anderes.

Ich war sehr froh über diese Gepflogenheit, denn es bedeutete, daß man nach dem ersten Geburtstag selber tolle, teure Kuchen kaufen konnte, ohne daß man das Gefühl haben mußte, mit dem Geld von NA unverantwortlich umzugehen. Es bedeutete auch, daß das Geld der Siebten Tradition nicht ständig willkürlich für irgendwelche Kuchen ausgegeben wurde.

Als ich in ein anderes Gebiet zog, stellte ich fest, daß die lokale Gemeinschaft diesen Brauch nicht pflegte. Es war so, daß jede Gruppe darüber entschied, ob sie einen Geburtstagskuchen kaufte oder nicht. Ich fühlte mich damit ziemlich

“NA ist eine Einladung zur Feier des Lebens.”

Anonym, Indien

unwohl, weil ich sah, daß manche Gruppen Woche um Woche große Kuchen mit dem Geld kauften, das Süchtige (wie ich zum Beispiel) in den Hut geworfen hatten, damit die Botschaft der Genesung weitergetragen werden kann. Obwohl ich verstehe, daß Geburtstagsfeiern für Neuankömmlinge sehr attraktiv sind, und daß sie eine Art und Weise darstellen, mit der man zeigen kann, daß NA funktioniert, so fühlte ich mich nicht wohl dabei wie ich sah, daß NA's Gelder auf diese Weise ausgegeben wurden. Wir reden hier nicht über kleine Beträge. Einige Kuchen kosteten mehr als die Miete für die Räume, und in manchen Wochen konnten die Gruppen kaum genug sammeln, um die Miete zu zahlen.

Als ich mit anderen Mitgliedern darüber sprach, stellte ich fest, daß es manchen Leuten ganz einfach egal war. Diejenigen, denen es nicht egal war, vertraten eine der zwei folgenden Ansichten:

- a) daß Kuchenkaufen eine sinnvolle Geldausgabe für eine Gruppe darstellt;
- b) daß Kuchenkaufen eine beträchtliche Ausgabe darstellt, daß das Geld anderweitig sinnvoller ausgegeben werden könnte, und daß dieses Problem NA als Ganzes angeht.

Letztere waren der Ansicht, daß neue Mitglieder, die sehen, wie Geld auf diese Weise ausgegeben wird, wohl kaum verstehen können, warum die Dienststruktur ständig nach mehr Spenden schreit.

Meine persönliche Lösung für dieses Problem war, daß ich in den Meetings, die Geld für Kuchen ausgeben, weniger Geld in den Hut werfe, und daß ich in den Meetings, welche die Gelder an die Dienststruktur weiterleiten, mehr spende.

Ihr seht, die Art und Weise, wie wir Genesungsgeburtstage feiern, kann ganz schön heftige Debatten auslösen, aber wenigstens beschränken wir sie auf den Kaffeeklatsch nach dem Meeting. Wißt Ihr, was wir noch getan haben? Die Leute schrien beim Happy Birthday: „Das ist der dritte Kuchen, den du diese Woche gekriegt hast, gib ihn zurück!“ Oder: „Ich weiß genau, daß du nicht vor morgen nachmittag, 2:00 Uhr Greenwich Mean Time, clean bist. Ich kann es nicht zulassen, daß dieser Mummenschanz weitergeht. Ich bin gegen die Entscheidung des Chairs, daß für diese Person

gesungen und Kuchen gekauft wird!“ Oder: „Ich will nicht, daß mein Geld, das ich in die Siebte Tradition geworfen habe, für diesen Kuchen ausgegeben wird. Gebt meinen Anteil an die Region!“

Laßt die Feiern weitergehen, laßt den gesunden Menschenverstand walten und laßt unser Gruppengewissen und die gegenseitige Achtung unsere Führer sein.

Anonym

Das Kreuz mit den Konventions

Die rechtlichen Fragen, die mit den Konventions verknüpft sind, können zu den schwierigsten Angelegenheiten werden, mit denen wir uns bei der Planung einer Konvention auseinandersetzen haben. Und wenn das Chaos und die Kontroversen bis in die Genesungsmeetings hinüberschwappen, dann kann es für die Neuankömmlinge sehr verwirrend sein.

Konventionkomitees treffen oft verbindliche Vereinbarungen ohne die Zustimmung der Mitglieder, denen sie dienen. Manchmal ist sogar die ganze NAGemeinschaft wie gelähmt von den rhetorischen Gefechten und dem Dschungel von Fachausdrücken, welche allein schon ein ganzes Heer von Juristen, Richtern und Sprachwissenschaftlern benötigen, um sich da durchzufinden.

Konventions sind wundervolle Ereignisse, die von hingebungsvollen Mitgliedern aus einer Vielzahl von Anlässen heraus organisiert werden. Sie haben jedoch ihre Auswirkungen auf NA als Gesamtheit, und so sind Rechtsschutz und die strikte Einhaltung aller Rechtsvorschriften von Gemeinden, Staat und Ländern ein absolutes Muß. Sich kompetente Hilfe zu holen ist oft kostspielig, aber die schlechtere Alternative wäre, an der falschen Stelle zu sparen. Manche Dinge sind einfach zu wichtig, als daß man dabei sparen dürfte. Und alles hat seinen Preis, auch wenn er nicht immer in Geld zu zahlen ist.

Mitglieder, die in Konventionkomitees dienen, werden oft wegen ihrer Fehler, die sie ganz einfach nur aufgrund man-

gelnder Informationen machten, kritisiert und gedemütigt. Wir haben Mitglieder verloren, die Zeit und Bereitschaft zu dienen mitbrachten, nur weil wir sie ins Unglück rennen ließen.

Ein anderer Preis, den wir als Gemeinschaft gezahlt haben, ist der Schwund von Leuten, die auf Gebiets- und Regionsebene K&E, ÖA und Telefondienst machen, weil diese samt und sonders in die Konventionkomitees abgezogen wurden. Ein ganz besonders gravierender Fall ereignete sich in einem Gebiet, das eine Staatskonvention ausrichtete. Es gab Gruppen, welche die Möglichkeit diskutierten, mit einem anderen Gebiet zu fusionieren, um diese Basisdienste bis zur Beendigung der Konvention weiter aufrecht erhalten zu können. Man stellte einen Antrag, die Gebietsdienstkonferenz aufzulösen. Die meisten Gruppen ignorierten ihn einfach, aber so etwas wirkt sich trotzdem auf unsere jüngeren Mitglieder aus, weil man ihnen damit das Gefühl gibt, daß sie bei ihrer Genesung auf etwas setzen, das gerade auseinanderfällt.

Die rechtlichen Verpflichtungen können unsere besten Absichten scheitern lassen. Ich habe einmal in einem Aufsichtskomitee gedient, das im dritten Jahr einer jährlich stattfindenden Konvention gegründet wurde.

Drei Gebiete in einer Metropole richteten diese Konvention aus. Wir wußten, daß wir uns über alle Rechtsvorschriften und Vertragsgrundlagen informieren mußten und auf deren Einhaltung zu achten hatten. Alle wußten, daß wir handeln mußten, und so wählten wir aus jedem der drei Gebiete Leute aus, die im Aufsichtskomitee dienen sollten. Unsere Aufgabe bestand unter anderem darin, uns mit dem Körperschaftsrecht, der Durchführung von Komiteewahlen und der Beschaffung eines Ortes für unsere dritte Konvention zu befassen.

All diese Aufgaben waren entweder bereits erledigt oder in Arbeit. Die Gebiete wiesen uns jedoch ständig an, auch noch andere Aufgaben zu übernehmen. Dazu zählten unter anderem das Verfassen von Richtlinien für die Konvention, die Erstellung einer Satzung für die Körperschaftsurkunde und die Voranmeldungen für die Konvention. Wir übernahmen schließlich die Voranmeldun-

gen, obwohl wir noch kein konkretes Konzept hatten, wie wir die Gebiete durch Eintragung in das Körperschaftsregister absichern konnten.

Dann, mit der typischen Hoppla-Hopp-Methode, löste das Gebiet das Aufsichtskomitee auf. Das Konventionkomitee machte weiter, behielt aber die Erlöse aus der vergangenen Konvention ein, um damit eventuelle drohende oder schwebende rechtliche Verfahren zu bezahlen. Das Geld war als Rücklage gebildet worden, da man wußte, daß sich die Situation mit der Zeit zuspitzen konnte.

Zwischenzeitlich hatte das Konventionkomitee beschlossen, einen Fundraiser zu veranstalten, der vom Hotelmanager angeregt worden war. Er wollte für den Besuch der Hotelgäste garantieren. Später drängte er das Komitee dann zu einer verfrühten Entscheidung, indem er ein Ultimatum setzte, behauptete, daß eine andere Gruppe ebenfalls Interesse angemeldet hatte, und daß er eine sofortige Entscheidung bräuchte. Das Komitee berief ein Krisenmeeting ein und beschloß, den Fundraiser zu veranstalten.

Diese Entscheidung verursachte im Gebiet einen Sturm von Kontroversen. Es wurden erhebliche Bedenken dagegen geäußert, die vor allem möglichen warnten, angefangen von den Neuankömmlingen, die es sich nicht leisten konnten, bis hin zu den angekündigten Hotelgästen, die möglicherweise auf einer Full-Service-Bar im Saal bestehen würden.

Ein Gebiet diskutierte, ob es sich nicht von der Konvention distanzieren sollte, und gleichzeitig bombardierte es das Konventionkomitee mit Anträgen, in denen es auf derselben Veranstaltung einen frei zugänglichen, offenen Raum forderte.

Einzelne Personen aus allen drei Gebieten schworen, sie würden diesen Konvention-Fundraiser niemals unterstützen. Schließlich versprach ein Diskjockey, daß eine bestimmte Anzahl seiner Anhänger kommen würde, aber nichts wurde schriftlich fixiert.

Die Veranstaltung war ein Flop. Das Komitee mußte für die Hotelrechnung aufkommen, und das Hotel bestand darauf, daß sie vor der Konvention zu zahlen sei. Was sollte man jetzt tun? Wenn

man die Konvention zu einem so späten Zeitpunkt noch absagen würde, dann wäre die Konventionalstrafe genauso hoch, wie wenn man die Konvention abhalten würde. Also mußten wir die Konvention veranstalten und wir mußten zuerst die Rechnung bezahlen. Ein Krisenmeeting der drei Gebiete wurde einberufen. Man nahm die Sicherheitsreserve für Steuern und Verbindlichkeiten von der letzten Konvention und bezahlten den Fundraiser (Ironie des Schicksals). Die Konvention selbst fand dann statt und die Botschaft wurde weitergetragen.

Konventions sind also eine harte Nuß, und es sollte nicht so weit kommen, daß sich ein Gebiet genau dann aus der Staatskonvention ausklinkt, wenn es als Gastgeber fungiert. Das muß nicht sein.

Unser Staat hat zwei Regionen und sie veranstalten jedes Jahr zusammen eine Konvention. Diese findet abwechselnd in einer der beiden Regionen statt, und die Gebiete bewerben sich als Gastgeber.

Die größere der beiden Regionen war sehr vorsichtig und stellte sicher, daß alle rechtlichen Angelegenheiten abgesichert waren. Sie schloß auch eine Versicherung ab, wenn sie die Konvention ausrichtete.

Ich bin Mitglied des gemeinsamen Komitees, das beiden Regionen dient, und so besuchte ich beide regionale Meetings.

Letztes Jahr ließ sich die größere Region ins Körperschaftsregister eintragen und nannte dabei die Staatskonvention in ihrer Satzung. Es war völlig in Ordnung, daß sich die Region rechtlich absicherte, als sie die Konvention ausrichtete, und das stellte in keiner Weise ein feindliches Manöver dar.

Aber einige Formulierungen in der Gründungsurkunde lauten, daß nur Mitglieder der Region im Vorstand dienen können, obwohl gar nicht bestimmt werden kann, wie jemand den rechtlichen Status eines Regionsmitglieds erlangt.

Das Problem ist die Bestimmung, daß auf allen Verträgen ein Vorstandsmitglied zu unterzeichnen hat. Gegenwärtig sucht das gemeinsame Dienstkomitee nach Mitgliedern, die im Vorstand einer State Convention Corporation dienen. Dadurch wären beide Regionen einbezogen und abgesichert, und der Grundsatz des verantwortlichen Handelns

wäre weiterhin gewährleistet. Ich wünsche ihnen viel Glück dabei.

Wenn Ihr jetzt denkt, ich hätte die Nase voll von Konventionen, dann gebe ich Euer hier noch eine Nuß zu knaken: Ich diene gegenwärtig als Programmleiter für unsere nächste Staatskonvention.

Es gibt eine Menge Kontroversen, Uneinigkeit, Meinungsverschiedenheiten und Aufruhr bei der Organisation einer Konvention. Ich freue mich aber immer noch über die Gelegenheit zu dienen.

Tony S, Ohio
unterstützt von Diane G, Ohio

Klarstellung

Im NA Way Magazine vom April 2000 hat ein Artikel über die Beziehungen der Weltdienste von NA zu den Vereinten Nationen bei einigen unserer Mitglieder offenbar Verwirrung verursacht. Wir haben es versäumt zu erwähnen, daß die Vereinten Nationen zwar Öffentlichkeitspolitik betreiben, Narcotics Anonymous aber in keiner Weise die Absicht hat, weder zum jetzigen Zeitpunkt, noch in der Zukunft, sich an Diskussionen zu beteiligen, die im Sinne unserer Zwölf Traditionen als Themen außerhalb der Gemeinschaft gelten. Unser Beraterstatus dient uns lediglich zu dem Zweck, daß wir als internationale Organisation registriert sind und andere nichtstaatliche Organisationen über Narcotics Anonymous informieren können. ❖

Wie feiert man die Genesung anderswo:
Fortsetzung von Seite 4

tings. Auf diese Weise erleben die Besucher aus erster Hand wie NA funktioniert, und können uns dabei helfen, die Botschaft weiterzugeben, daß NA funktioniert.

Diejenige Person, die feiert, kann sich aussuchen, wer das Meeting an dem betreffenden Abend leiten soll. Fast immer ist das der Sponsor oder die Sponsorin oder irgendein anderes Mitglied, das in der Genesung des Geburtstagskinds ausschlaggebend war. Das Geburtstagskind sucht auch das Thema für diesen Abend aus.

Das Meeting wird so eröffnet, wie jedes andere auch. Beim Teilen wird ausdrücklich hervorgehoben, daß jemand Geburtstag hat, und Leute, die dem Geburtstagskind nahestehen, erzählen ihre Erinnerungen. Obwohl die eigentliche Hommage dem NA-Programm gilt, so wird doch die Person, die Geburtstag feiert, zum lebenden Beispiel für die Genesung durch NA.

Für diejenigen, die Cleangeburtstag feiern, werden diese Geburtstagsmeetings zu einer Erzählung, wie es früher war, wie sie zu NA kamen und wie es jetzt ist. Das Meeting ist der Geschichte gewidmet, wie NA das Leben der Menschen verändert. Die Botschaft, die in diesen Meetings geteilt wird, ist sehr ergreifend und erweckt Dankbarkeit. Alle vergessen ihre persönlichen Probleme und wir konzentrieren uns darauf, die Geschenke, die wir in der Genesung erhalten haben, zu teilen.

Geburtstagsmeetings sind sehr beliebt. Alle wollen teilen und es stehen immer mehr Leute auf der Liste, als im Meeting drankommen können. Geburtstage sind ein Grund zur Freude und Hoffnung. Ich weiß nicht, wie das geschieht, aber in meinem Gebiet ist irgendwie immer ein Neuankömmling in diesen Geburtstagsmeetings. Manchmal schaue ich zu dem Neuankömmling hinüber und weiß, daß er denkt: Wenn NA bei dieser Person funktioniert hat, warum nicht auch für mich?

Giovanna G, Cartagena

Unsere Dankbarkeit jubelt:
Fortsetzung von Seite 6

vention ihre Batterien auf und fuhren heim, mit neuer Begeisterung, die Botschaft in ihrer Heimatgemeinschaft weiterzutragen.

Juliana L berichtete dazu: "Ich kam zurück nach Bogota und wollte die Botschaft weitergeben, die ich in Cartagena erhalten hatte. Ich mache jetzt bei ein paar Gebietskomitees mit, die sich mit großer Dankbarkeit engagiert dafür einsetzen, daß immer mehr Süchtige erfahren, daß es unsere Gemeinschaft gibt. Die Gemeinschaft in Bogota wächst sehr schnell, und die Mitglieder hier haben offensichtlich eine Menge positiver Energie von all den Leuten, die auf der Konvention waren, abbekommen."

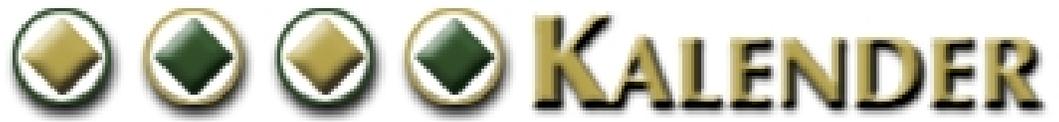
Am aller wichtigsten ist jedoch, daß man die NA-Gemeinschaft sehen konnte, wie sie ihre Genesung in Cartagena feierte, und daß man eine Vorschau auf die Zukunft erhalten konnte. Ich habe Leute kennen gelernt, die hoffentlich in den nächsten zehn Jahren im Dienst sein werden", sagte Tony.

„Ich dachte bei mir, unter all diesen Leuten wird bestimmt irgendeiner sein, der auf die Weltdienstkonzferenz in zehn Jahren kommt und dort irgend eine Region vertritt. Ganz bestimmt." ☺

NAWS BRAUCHT EUCH!!!



Das ist die Gelegenheit, das zurückzugeben, was Ihr so freizügig bekommen habt!!! Helft mit, den World Pool aufzubauen und schickt uns Euer Bewerbung (einschließlich Lebenslauf und Dienstresümee). Betaute Diener, die in den Projekten der Weltdienste mitarbeiten und die Kandidaten für die Wahlen werden aus diesem Pool genommen. So kommt Ihr zu Euerem Bewerberformular: Schriftlich, telefonisch, per Email, oder ganz einfach über unsere Internetseite: www.na.org.



KALENDER

Wir möchten Euch bitten, Euere Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im The NA Way Magazine anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von Eurer Veranstaltung informieren und wir möchten Euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil Ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob Euere Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt Ihr Euere Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“ und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an The NA Way weitergeleitet. The NA Way wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit Euere Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn Ihr beispielsweise Euere Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

AUSTRALIEN

New South Wales: 26.-28. Jan.; Far North Coast Area Byron Bay Convention 2001; Byron Bay Beach Club Resort; Byron Bay; +61.2.66858000

KANADA

British Columbia: 2.-4. März.; Region British Columbia lädt ein zur 4th Circle of Sisters NA Women's Convention; Coast Plaza Suite Hotel at Stanley Park; Vancouver; Hotel: 800.663.1144; Info: 604.254.1962; Kontaktadresse: PO Box 1695, Station A, Vancouver, BC, Canada V6C 2P7

2) 29. Juni – 1. Juli; Region British Columbia veranstaltet multiregionale Service-Lerntage; Bonsor Community Center; Vancouver; Info: 604.439.9392 oder 604.439.9392; Einschreibung: 604.540-5110

Ontario: 26.-28. Jan.; 2. Gebietskonvention Toronto; Westin Harbour Castle Hotel; Toronto; 800.WESTINI; Info: 416.236.8956

2) 18.-20. Mai; Ontario Regional Conference XIV; Ottawa Congress Centre; Ottawa: 613.230.3033; Congrès d'Ottawa Univ. Dorms: 613.562.5771; Info: 819.827.5761; Einschreibung: 613.744.5402; Sprecherkassetten bis spätestens 1. März einschicken.

Québec: 29. Juni – 1. Juli; europäische Konferenz und Konvention; St-Hyacinthe Convention Center; Hotel: 888.910.1111; Info: 450.443.0275; Sprecherkassetten Info: 514.919.6146

COSTA RICA

San Jose: 24.-27. Mai; V. Lateinamerikanische Konvention; San Jose; Info: +506.256.8140

GUATEMALA

Antigua: 19.-21. Oct.; 1. Guatemaltekische Regionale Konvention; Antigua; save the dates, more will be revealed

INDIEN

Manipur: 23.-25. Feb.; Gebietskonvention Imphal; The Masks Have To Go (Die Masken müssen runter); State Youth Centre; Imphal; Info: +385.320367 oder +385.410851 oder +385.220450(R) oder +385.230028(O)

PORTUGAL

Lissabon: 2.-4. Feb.; 4. Konvention von NA N.A. des Gebiets Lissabon; Forum Lisboa; Lissabon; Info: +351.96.6729294 oder +351.96. 2784661; Einschreibung: +351.91.7361684

SPANIEN

Provinz Malaga: 11.-13. Mai; Spanische Regionalkonvention; Hotel Don Miguel Golf & Sports; Marbella; Spanischsprachig: +902114147; Englischsprachig: +600746278

SCHWEDEN

Linköping: 20.-22. Apr.; 10. Schwedische Regionale Dienstkonferenz; Sankt Larsgården; Linköping; Info: +46.13.212789; Einschreibung: +46.13.311303

GROSSBRITANNIEN

England: 6.-8. Apr.; 12. London-Konvention; Holland Park School; London; UKSO; +44.20.7251.4007; UKSO Fax: +44.20.7251.4006; Konvention-Chair: +44.20.7490.3665; UK Region: LCNA, c/o UKSO, 202 City Road, London, EC1V 2PH, England

VEREINIGTE STAATEN

Alabama: 12.-14. Jan.; Central Alabama Area Convention; Free at Last IV; Madison Holiday Inn; Montgomery

2) 9.-11. Feb.; 5. Gebietskonvention North Alabama; Out of the Darkness, into the Light; Holiday Inn; Decatur; Info: 256.355.3150 oder 256.383.3512 oder 256.464.9595 oder 256.880.9219; North Alabama Area: Box 592, Decatur, AL 35601; Kontaktadresse: NAACC, Box 3432, Florence, AL 35630

3) 23.-25. März.; Gebietskonvention Greater Mobile; The Message Is Hope; Adam's Mark Riverview Plaza Hotel; Mobile; Hotel: 800.444.2326; Info: 334.476.8386 oder 334.479.6852; Kontaktadresse: Greater Mobile Area, Box 9622, Mobile, AL 36691-9622; www.alnwfllrscna.org

Arizona: 25.-27. Mai; 15. Regionalkonvention Arizona; Dare to Dream; InnSuites Hotel; Tucson; Info: 520.622.3000 oder 602.788.4066 oder 602.242.8198 oder 602.548.9814 oder 480.844.3668; Cleanzeit der Hauptsprecher mindestens 5 Jahre; Einsendeschluß für die Workshop-Sprecher, Themen, Leiter ist der 15. Feb.; Kassetten bitte an: Committee Chair, 3526 W. Ocotillo Rd., Phoenix, AZ 85019

Arkansas: 16.-18. Feb.; 17th TACNA; Four Points Sheraton; Texarkana; Hotel: 800.325.3535; Info: 903.792.3687 oder 903.791.0022 oder 903.832.7126

Kalifornien: 12.-14. Jan.; Tri-Area Convention; Recovery—the Bridge that Unites Us; Red Lion Inn; Redding; Hotel: 530.221.8700; Einschreibung: 530.273.8940

2) 19.-21. Jan.; 6. Gebietskonvention San Fernando Valley; The Ties That Bind Us Together; Burbank Airport Hilton; Burbank; Hotel: 800.HILTONS; Info: 626.334.5858; Einschreibung: 818.891.9210

3) 16.-18. Feb.; Regionalkonvention Central California; Recovery Runs Deep - Dive In!; Clarion Hotel, Ventura Beach; Ventura; Hotel: 805.643.6000 oder 800.252.7466; Konvention-Chair: 805.481.6228; Stellvert. Chair: 805.937.5870; Kontaktadresse: CCRCNA, Box 5246, Oxnard, CA 93031

4) 8.-11. März.; 23. Regionalkonvention Northern California; Hyatt Regency Burlingame; Burlingame

5) 9.-11. Nov.; California Midstate Region veranstaltet 15. Western Service Lerntage; Doubletree Hotel; Fresno; Hotel: 559.485.9000; Info: 559.651.8090 oder 559.251.6061

Connecticut: 5.-7. Jan.; 16. Regionalkonvention Connecticut; Happy, Joyous & Free; Sheraton Stamford Hotel; Stamford; Hotel: 203.359.1300; Info: 860.242.7411; Konvention-Chair: 203.736.2612

Florida: 16.-18. Feb.; 19. Einigkeitsfeier des Gebiets Orlando; Ramada Resort and Conference; Orlando; Info: 800.327.1363

2) 3.-6. Mai; 25. Jährlich stattfindendes "Fun in the Sun"-Wochenende Panama City; Boardwalk Beach Resort; Panama City Beach; Hotel: 800.224.4853; Sprecherkassetten Info: 404.325.4252, Einsendeschluß: 30 Jan.

Georgia: 12.-14. Jan.; 3. Gebietskonvention North East Georgia; Spirituality Is the Key; Holiday Inn; Athens; Hotel: 800.465.4329; Info: 706.353.0728 oder 770.736.9409

2) 22.-25. Feb.; 20. Regionalkonvention Georgia; Westin Hotel; Atlanta; Hotel: 800.228.3000; Info: 770.474.7797 oder 770.884.5587; Einschreibung: 404.766.7288; Kontaktadresse: GRCNA-XX, Box 689, Stockbridge, GA 30281

Illinois: 25.-28. Jan.; 13. Regionalkonvention Chicagoland; With Unity and Diversity, the Journey Continues; Hyatt Regency Downtown; Chicago; Hotel: 312.565.1234; Info: 773.848.8648; Einschreibung: 773.277.6752

2) 6.-8. Apr.; Rock River Convention 10; Holiday Inn; South Beloit: 815.389.3481; Info: 815.623.9017; Einschreibung: 815.394.1595; Rock River Area, Box 8544, Rockford, IL 61126

Indiana: 9.-11. März.; Regionalkonvention Indiana: An Awakening of the Spirit; Radisson Hotel - City Centre; Indianapolis; Info: 317.568.1263; Einschreibung: 317.250.3636

Iowa: 27. Jan.; #2 Peace Area Wild Game Feed; Knights of Columbus Hall; Algona; Info: 515.295.5826 oder 888.561.5662

2) 6.-8. Juli; 18. Regionalkonvention Iowa; Best Western; Council Bluffs; Hotel: 712.322.3150; Info: 712.323.9498 oder 712.325.9161 oder 641.743.8376; Kontaktadresse: Iowa Region, Box 327, Greenfield, IA 50849

Kansas: 30. März. - 1. Apr.; 18. Regionalkonvention Mid-America; Ramada Inn; Hutchinson; Info: 316.665.1028

Kentucky: 19.-21. Jan.; Gebietskonvention Louisville; The Point Is Freedom; Seelbach Hilton; Louisville; Hotel: 502.585.3200; Info: 502.675.8625; Einschreibung: 502.638.9350

2) 1.-3. Juni; 3. Jährliches Genesungsfest der Gruppe Annual Freebirds; Elk City State Park; Independence; Info: 417.782.3298 oder 316.331.4911 oder 316.331.0930

Louisiana: 25.-27. Mai; Regionalkonvention Louisiana; 2001 - A Recovery Odyssey; Hampton Inn, Alexandria; Hotel: 318.445.6996; Info: 318.449.1778; Kontaktadresse: Louisiana Region, Box 8334, Alexandria, LA 71306

Massachusetts: 2.-4. März.; 9. Regionalkonvention New England; A Message of Hope; Sea Crest Resort and Convention Center; North Falmouth; Hotel: 800.225.3110; Konvention-Chair: 508.279.2079; Einschreibung: 781.335.8365; Kontaktadresse: NERC-IX, Box 107, Weymouth, MA 02188-0004

2) 24.-26. Mai; 6. Gebietskonvention Boston; Boston Sheraton Hotel; Boston; Info: 617.437.1558 oder 617.437.1558 oder 617.492.4863 oder 617.265.8901; Einschreibung: 617.492.4863; Sprecherkassetten Info: 617.492.4863 oder 617.265.8901

Michigan: 2.-4. Feb.; "It Wasn't the High, It Was the Low" New Way of Living Group Speaker Jam III; Crown Plaza Hotel; Saginaw; Info: 517.753.6680

2) 12.-15. Apr.; Gebietskonvention Detroit; Sharing the Solution; Detroit Marriott Hotel Renaissance; Hotel: 800.228.9290; Info: 313.345.7049; Einschreibung: 734.955.1306; Sprecherkassetten Info: 313.538.4079 - Einsendeschluß: 15 Feb.

Minnesota: 6.-8. Apr.; 8. Minnesota-Konvention; Cragun's Resort; Brainerd; Hotel: 218.825.2700; Info: 320.693.6438; Kontaktadresse: New Directions Area, PO Box 576, Litchfield, MN 55355

2) 25.-28. Mai; Upper Midwest-Konvention; Spiritual Refreshment; Fairhills Resort; Pelican Lake; Hotel: 800.323.2849; Info: 612.822.9472

Nebraska: 16.-18. Feb.; Gebietskonvention Eastern Nebraska; Close Encounters of the Clean Kind - Secure in the Love of the Fellowship; Best Western - Redick Plaza; Omaha; Hotel: 712.329.0517; Einschreibung: 402.556.2612; Kontaktadresse: Eastern Nebraska Area, Box 3937, Omaha, NE 68102

New Jersey: 23.-25. Feb.; Gebietskonvention Greater Newark; Celebrating Recovery; Newark Hilton; Hotel Tel. : 973.455.7997; Hotel Fax : 908.754.0585; Info: 973.623.8526; Einschreibung: 673.643.1343; Kontaktadresse: Greater Newark Area; PO Box 3412, Newark, NJ 07103

2) 16.-18. März.; 16. Regionalkonvention New Jersey; Newark Airport Sheraton; Hotel: 800.325.3535; Info: 609.259.0006; Kontaktadresse: NJRC, Box 134, Fords, NJ 08863

3) 12.-14. Oct.; 6. Capital Area-Konvention; Road to Recovery; Ramada Inn; East Brunswick; Hotel: 609.448.7000; Sprecherkassetten bis 31 Aug. an: Box 2464, Trenton, NJ 08607

New Mexico: 16.-18. März.; 12. Rio Grande Regionalkonvention; Sheraton Old Town; Albuquerque; Hotel: 800.237.2133; Einschreibung: 505.792.0319; Kontaktadresse: RGRCA, Box 3692, Albuquerque, NM 87190

New York: 23.-25. Feb.; Gebietskonvention Rochester; Recovery is Possible; Hyatt Regency; Rochester; Hotel: 800.233.1234; Einschreibung: 716.482.5989; Konvention-Chair: 716.654.6743; Kontaktadresse: Box 30485, Rochester, NY 14603

2) 16.-18. März.; Gebiete Bronx und Westchester Areas laden ein zu "Two Areas, One Purpose"; Kutcher's Resort; Monticello; Hotel: 800.431.1273; Einschreibung: 718.798.0046; Konvention-Chair: 718.655.6308

3) 13.-15. Apr.; Regionalkonvention Greater New York Freedom XV; New York Hilton; Hotel: 800.HILTONS oder 800.445.8667; Sprecherkassetten Info: 212.242.8140 - Einsendeschluß: 31 Jan.

4) 19.-21. Oct.; ABCD Regionalkonvention; As the Past Continues, More Will Be Revealed; Ramada Inn Convention Center; Schenectady, Tel. : 518.370.7150; Fax : 518.372.3000

North Carolina: 5.-7. Jan.; Gebietskonvention Western North Carolina; Spiritually High in the Land of the Sky XVI; Ramada Plaza Hotel; Asheville; Hotel: 800.678.2161; Info: 828.298.9385

2) 27.-29. Apr.; Gebietskonvention Greater Charlotte; Bound for Freedom XVI; Hilton Tower; Charlotte; Hotel: 704.377.1500 oder 800.445.8667; Einschreibung: 704.532.0017 oder 704.536.0053 oder 704.344.8018

Ohio: 5.-7. Jan.; Gebietskonvention Central Ohio; Point of Freedom - Ain't No Stopping Us Now; Columbus Marriott North; Hotel: 800.228.9290; Info: 614.235.5926

2) 9.-10. Feb.; Konvention-Fundraiser Ohio; Diversity in Recovery; Holiday Inn; Hudson; Kontaktadresse: Box 543, Lakewood, OH 44107

3) 25.-27. Mai; The Gift Is in the Giving; Holiday Inn Hudson; Info: 330.653.9191; Gebiet Great Lakes lädt ein zur OCNA XIX, Kontaktadresse: Box 1394, Painesville, OH 44077; Einsendeschluß für Sprecherkassetten: 31 Jan.

Oklahoma: 19.-21. Jan.; 11. Jährliche Witerkonvention; 2001 - An NA Odyssey; Super 8 Hotel; Norman; Hotel: 800.800.8000; Info: 405.329.6862 oder 405.447.5447

Oregon: 11.-13. Mai; Regionalkonvention Pacific Cascade; The Message Is Hope; Red Lion Hotel; Medford; Hotel: 541.779.5811; Info: 541.773.3587; Kontaktadresse: Box 3931, Central Point, OR; www.ccountry.net/~pcrcna_8

Pennsylvania: 9.-11. Feb.; Mid-Atlantic Regionale Lern-Konferenz XVII; Lancaster Host Resort; Lancaster; Hotel: 717.299.5500; Info: 610.705.9523; Einschreibung: 610.970.8688; Kontaktadresse: Mid-Atlantic Region, PMB 229, 3440 Lehigh St., Allentown, PA 18103

2) 13.-15. Apr.; Regionalkonvention Philadelphia; Radisson Valley Forge; Philadelphia; Info: 215.227.5936; Einschreibung: 215.961.2154; Kontaktadresse: PO Box 21144, Philadelphia, PA 19114-0344

3) 1.-3. Nov.; 2. Inner City-Gebietskonvention; Philadelphia; Info: 215.991.9505 oder 215.225.3884 oder 215.232.4062; Konvention-Chair: 215.218.9171; Kontaktadresse: PO Box 50374, Philadelphia, PA 19132

South Carolina: 19.-21. Jan.; Upper South Carolina Convention; Ramada Inn; Greenville; Hotel: 864.678.7800; Konvention-Chair: 864.232.8603; Einschreibung: 864.876.4488

2) 16.-18. Feb.; Central Carolina Area Convention; Just for Today XII - Expect a Miracle; Hilton Head Island Beach & Tennis Resort; Hilton Head Island; Hotel: 800.475.2631 oder 803.842.4402; Info: 803.735.8088 oder 803.790.0608 oder 803.743.0838; Kontaktadresse: Box 11513, Columbia, SC 29211

Texas: 2.-4. Feb.; Tejas Bluebonnet Convention; A Recovery Odyssey; Holiday Inn Emerald Beach; Corpus Christi; Hotel: 361.883.5731; Info: 361.991.0723 oder 361.284.3374; Konvention-Chair: 361.528.2303; Stellv. Chair: 361.993.4654; Kontaktadresse: Box 10054, Corpus Christi, TX 78460-0054

2) 13.-15. Apr.; 16. Lone Star Regional-Konvention; Radisson Plaza Hotel; Fort Worth; Info: 817.870.2100 oder 972.245.8972 oder 800.747.8972; Lone Star Region, 1510 Randolph #205, Carrollton, TX 75006

Utah: 23.-25. Feb.; 8. Gebietskonvention Northern Utah; Ben Lomond Hotel; Ogden; Hotel: 801.627.1900; Info: 801.644.6013; write: Box 242, Ogden, UT 84402

Virginia: 12.-14. Jan.; 19. Annual Virginia Convention hosted by the Shenandoah Area; It's an Inside Job: The Door Is Always Open; Westfields Marriott; Chantilly; Hotel: 800.635.5666; Info: 540.662.2951 oder 540.667.5128

Washington: 9.-11. März.; Washington/Northern Idaho Region lädt ein zu "Clean and Free by the Sea 2001"; Ocean Shores; Info: 206.382.0534

2) 18.-20. Mai; Regionalkonvention Washington/Northern Idaho; Walking the Circle of Recovery Together; Howard Johnson Plaza Hotel; Everett; Hotel: 425.339.3333; Info: 206.382.0534; Sprecherkassetten Info: 206.382.0534

Wisconsin: 5.-7. Jan.; Gebiete Greater Milwaukee und Inner City laden ein zur Unity Convention VI; Milwaukee Hyatt Regency; Milwaukee; Hotel Tel. : 800.233.1234; Hotel Fax : 414.276.6338; Info: 414.871.2102 oder 414.438.2795

Themen und Einsendeschluß für das *NA Way Magazine* April 2001 - Juli 2001

NA Way April 2001

Einsendeschluß: 1. Januar 2001

(Eingang der Manuskripte beim WSO)

Thema: Eine Odyssee der Genesung

- Warum nennen die Leute die Genesung eine Reise? Wie hat deine Reise in die Genesung ausgesehen?
- Ein unendliches Potential von Genesung
- Immer mehr Vertrauen, Hoffnung und Mut entwickeln; die Kapitulation festigen
- Veränderung und Herausforderung
- Mitreisende auf dem Weg: Sponsoren, Sponsees, Freunde, andere Leute, die deine Lehrer waren
- Genesung birgt ihre ganz eigene Belohnung
- Intime Begegnungen mit einer Höheren Macht
- Einsamkeit—wenn du an einem Punkt bist, an dem noch keiner in deiner NA-Gemeinschaft zuvor war. Wo findest du dann Unterstützung, Identifikation, Motivation, damit du dein spirituelles Wachstum fortsetzen kannst?
- Reisen im Dienst

NA Way Juli 2001

Einsendeschluß: 1. April 2001

(Eingang der Manuskripte beim WSO)

Thema: Die Botschaft weitertragen

- Elfte Tradition—Anziehung und Werbung beim Weitertragen der Botschaft
- Die Botschaft weitertragen und nicht den Süchtigen
- Warum ist es unser Hauptzweck die Botschaft weiterzutragen?
- Persönlicher Dienst und Dienst im Allgemeinen; Orte, wo die Botschaft der Genesung weitergegeben wird—Genesungsmeetings, Servicemeetings, K&E, Öffentlichkeitsarbeit/PI
- Die Botschaft hören
- Wie hilft uns die Einigkeit von NA dabei die Botschaft weiterzutragen?
- Sponsorschaft und Selbstlosigkeit, Demut, Grenzen

Vom World Service Office

An alle zur Erinnerung: die fünfprozentige Preisanhebung für Literatur, welche ursprünglich am 1. Januar 2000 in Kraft treten sollte — das heißt vor einem Jahr — wurde nun implementiert. Die Preisstaffelung, wonach alle drei Jahre eine Preissteigerung stattfindet, wurde 1996 eingeführt. Im letzten Jahr wurde die Preissteigerung jedoch ausgesetzt, da zuvor andere Maßnahmen vollständig implementiert werden mußten. Die fünfprozentige Preisanhebung betrifft pauschal alle Artikel des WSO-Katalogs.

WSO Produktinfo

Brasilianische/portugiesische Bronzemünzen

Erhältlich 1—20 Jahre, und 18 Monate

Art.Nr. BR/PO-4300—4320 Preis US \$2,35 pro Stück

Finnische Arbeitshilfe für Schritt Vier in NA

Neljännien askeleen työskentely

Nimettömässä Narkomaaneissa

Art.Nr. FI-3110 Preis US \$0,65

Griechisches IP #1

Πρωσ, Τι, Πρωσ και Γιατί

Art.Nr. GR-3101 Preis US \$,21

Griechische Schlüsselanhänger

Erhältlich von Willkommen bis Mehrere Jahre

Art.Nr. GR-4100—4108 Preis US \$0,37 pro Stück

Russischer Basic Text, Buch Eins und Buch Zwei

АНОНИМНЫЕ НАРКОМАНЫ

Art.Nr. RU-1102 Preis US \$9,70

Russische Schlüsselanhänger

Erhältlich von Willkommen bis Mehrere Jahre

Art.Nr. RU-4100—4108 Preis US \$0,37 pro Stück

Schwedisches Weißes Büchlein

Anonyma Narkomaner

Art.Nr. SW-1500 Preis US \$0,63

STRAMMGRUPPE

Und jetzt... *The NA Way* fragt einige Mitglieder der Stammgruppe:

„Wie Feierst du Deine Genesung?“

Oh, ein Jacuzzi, eine Massage, ein Wochenendtrip mit einer Sponsee oder auch zwei, so tu ich mir was Gutes!



SERENA

Ich mache achtzehn Löcher... bloß ich, meine Höhere Macht und 20 Sponsees als Caddy!



JAKE

Ich zünde drei Kerzen an... eine für das, was war, eine für das, was ist, und eine für das, was noch kommt... dann mache ich für den Rest des Abends online-shopping!



DENILAH

Ich schreibe eine Dankbarkeitsliste, rufe meinen Sponsor an und übernehme jedes Amt, das gerade besetzt werden muß.



ROBERT

Gee... ich kann mich nicht entscheiden... entweder Lindenstraße... oder höre ich mir Sprecherkassetten von der Weltdienstkonferenz an.... Hmmm



Entscheidungen
Entscheidungen
Schmerz

Tja wer wohl!